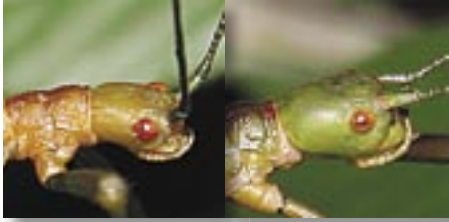


Dr. Oliver ZOMPRO

Periphetes forcipatus, eine farbenfrohe Stabschrecke



ZOMPRO, O. 2017 -- *Periphetes forcipatus*, eine farbenfrohe Stabschrecke. -- ARTHROPODA n.s. 1: 21-25.



♂ Portrait ♀

Die großen Arten der Stab- und Gespenstschrecken zählen zu den bevorzugten Phasmiden, aber gerade vieler der mittelgroßen bis kleineren Arten beeindrucken durch eine Fülle an Farben und Formen.

Seit einiger Zeit wird eine hübsche, mittelgroße Art gezüchtet, die etwas anspruchsvoller als die meisten Stabschrecken ist. *Periphetes forcipatus* stammt von der indonesischen Insel Sulawesi und ist für wahre Phasmidenfreunde wirklich empfehlenswert. Was ihr an Größe zu fehlen scheint, macht sie durch ihre Farbenpracht wieder wett.



Das um 3,5 mm hohe Ei in verschiedenen Ansichten.

Männchen

Die Männchen von *Periphetes forcipatus* werden durchschnittlich etwa 7-8 cm lang. Der Körper ist rötlich gefärbt, am Hinterleib kommt zunehmend das Grün durch. Die Beine sind mit Ausnahme der Kniee vollständig grün gefärbt, die Tarsen wiederum rotbraun. Auch der Kopf geht mehr ins Grünliche, wodurch die roten Augen besonders zur Geltung kommen. Die letzten Hinterleibssegmente sind fast kugelförmig verdickt. Der Körper hat von vorne bis hinten fast überall die gleiche Breite, ist im Bereich der Mittel- und Hinterhüften aber deutlich verbreitert.

Weibchen

Die Weibchen werden mit 8-9 cm nur wenig größer als die Männchen. Sie sind einheitlich grün gefärbt, nur die Oberschenkel, die Tarsen und der Vorderkörper sind rötlich. Der Vorderkörper verbreitert sich zu den Mittelhüften hin allmählich, zu den Hinterhüften stärker. Frisch erwachsene Weibchen haben noch einen sehr flachen Hinterleib, der in der Mitte am breitesten ist. Erst mit der zunehmenden Reifung der Eier schwillt er an, bis die weißgelblichen Membranen zwischen den Segmentplatten des Ober- und Unterleibes straff gespannt sind.

Larven

Diese sind einheitlich grün und besitzen eine dunkle Hinterleibsspitze, auch die Spitzen der Fühler sind dunkel. Beim Schlupf messen sie etwa 15 mm. Die Beine sind auffallend grün-gelb geringelt. Erst bei den älteren Larven verliert sich diese Färbung zusehends. Bis ins letzte Stadium ähneln sich die Männchen und Weibchen sehr stark, und der bei den erwachsenen Weibchen wesentlich stärkere



Stört man die Männchen, heben sie skorpionsartig den Hinterleib.

Hinterleib ist kaum zu vermuten.

Eier

Die ovalen Eier sind etwa 3,5 mm hoch und 2 mm dick. Sie zeigen eine bräunliche Grundfärbung. Darauf befinden sich recht unregelmäßig verlaufende, netzartige, weißliche Riefen, die größere Maschen unbedeckt lassen. Die Mikropylarplatte ist blattförmig. Der Deckel trägt ein großes, schwarzbraunes Capitulum.

Taxonomie

Obwohl die Art recht charakteristisch aussieht, ist ihre Taxonomie durch eine Reihe von Synonymen gezeichnet. Der englische Naturforscher Henry Walter

BATES beschrieb die Art im Jahre 1865 als *Lonchodes forcipatus* nach zwei männlichen Exemplaren, die im Norden der indonesischen Insel Sulawesi gesammelt wurden. Sulawesi wurde früher ‚Celebes‘ genannt, woher verschiedene Artnamen wie ‚celebicum‘ oder ‚celebensis‘ rühren. Der Darmstädter Zoologe Johann Jakob KAUP, der berühmte Begründer der Ootaxonomie der Phasmiden, beschrieb sowohl das Männchen als auch das Weibchen und das Ei als *Lonchodes duivenbodei* KAUP, 1871. Seine Tiere stammten aus derselben Gegend wie die von Henry Walter BATES. Carl BRUNNER v. WATTENWYL beschrieb 1907 wiederum das Männchen als *Dixipus furcatus*. Die Herkunft wird schlicht



Junge Larve, L2, 13 mm.



Ältere männliche Larve.



Der Hinterleib frisch adulter Weibchen ist noch völlig platt.



Ausgewachsenes, eierlegendes Weibchen.

als ‚Celebes‘ angegeben. Schließlich erfolgte nochmals eine Beschreibung durch Klaus GÜNTHER im Jahre 1938. Ihm lagen zwei Weibchen aus Zentralsulawesi vor, die er als Unterart *Periphetes duivenbodei elongatus* beschrieb.

Eine ähnliche Odyssee unternahm die

Art quer durch die Gattungen. Von William Forsell KIRBY (1904) wurde sie richtig in die *Periphetes* STÅL, 1877 eingeordnet, trotzdem verwendeten Autoren auch später noch falsche Bezeichnungen, beispielsweise Klaus GÜNTHER die Gattung *Phasgania* und Frank HENNEMANN schließlich *Carausius*. Besonders diese

beiden Gattungen sind eigentlich auf den ersten Blick auszuschließen.

Der richtige und heute gültige Name lautet *Periphetes forcipatus* (BATES, 1865).

Haltung & Vermehrung

Zur Haltung sollte man ein Terrarium verwenden, daß nicht kleiner als L30 x B 25x H 40 cm ist. Es sollte gut belüftet sein, muß aber trotzdem die Feuchtigkeit halten. Die Luftfeuchte hält man zwischen 70 und 80 %, die Temperatur bei 21-25 °C.

Die Eier werden vom Weibchen einfach fallen gelassen. Man kann sie direkt im Terrarium lassen, wenn man als Bodengrund feuchten Sand oder Blumenerde oder eine Mischung daraus verwendet. In einem eingefahrenen Becken bilden sich rasch Springschwänze, die den Schimmel unter Kontrolle halten. Bei der angegebenen Temperatur schlüpfen die Larven nach 12 bis 16 Wochen. Man sollte dann Tropfen aus Kondenswasser oder vom Sprühen

möglichst vermeiden, da sie leicht daran leicht ankleben und sich nicht mehr befreien können.

Bei den angegebenen Temperaturen benötigt die Entwicklung zum erwachsenen Insekt bei den Männchen etwa acht, bei den Weibchen bis zu zehn Wochen.

Als Futter ist sowohl für die Larven als auch für die erwachsenen Tiere Feuerdorn (*Pyracantha* sp.) und Brombeere (*Rubus* sp.) geeignet. Ganz junge Larven können mit den Rändern Probleme haben, daher empfiehlt es sich, sie mit größeren Tieren zusammen zu halten.

Im Vergleich zu anderen Arten der Lonchodinae dauert die Paarung nur sehr kurz, und meistens sieht man die Geschlechter getrennt voneinander.

Im WirbellosenZentrum.de wird die Art unter der Nummer INS.Phasm_85, in der PSG unter der Nummer 310 geführt.

Literatur

BATES, H. W. 1865 -- Descriptions of fifty-two new species of Phasmidae from the collection of Mr. W. Wilson SAUNDERS, with remarks on the family. -- Transactions of the Linnean Society, London 25(1): 321-359, 2 pl.

BRUNNER v. WATTENWYL, C. 1907 -- Die Insektenfamilie der Phasmiden. II. Phasmidae Anareolatae (Clitumnini, Lonchodini, Bacunculini). -- S. 181-340, Tafeln. 7-15. W. Engelmann, Leipzig.

DOHRN, H. 1910 -- Beitrag zu Kenntnis der Phasmiden. -- Stettiner Entomologische Zeitschrift 71: 397-414.

GÜNTHER, K 1938 -- Orthoptera Celebica Sarasiniana. II. Phasmoidae. -- Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft, Basel 49: 54-92.

HENNEMANN, F. 1998 -- Ein Beitrag zur Kenntnis der Phasmidenfauna von Sulawesi. Mit einem Katalog der bisher bekannt gewordenen Arten. -- Mitteilungen des Museums für Naturkunde, Berlin, Zoologische Reihe 74(1): 95-128.

KAUP, J. J. 1871 a -- Über die Eier der Phasmiden. -- Berliner Entomologische Zeitung 15: 17-24, 1 Tafel. .

KAUP, J. J. 1871 b -- Neue Phasmiden. -- Berliner Entomologische Zeitung 15: 25-42, 1 Tafel.

KIRBY, W. F. 1904 -- A synonymic catalogue of Orthoptera. 1. Orthoptera Euplexoptera, Cursoria et Gressoria. (Forficulidae, Hemimeridae, Blattidae, Mantidae, Phasmidae.). -- 501 S. British Museum, London.

ZOMPRO, O. 2012 -- Grundwissen Phasmiden. Biologie - Haltung - Zucht. -- 80 S. *Sungaya*-Verlag, Berlin. ISBN 978-3-943592-00-9.

Impressum



Fundiert, seriös, unabhängig!

Die ‚Arthropoda‘ ist das Fachmagazin für alle Bereiche zum Thema Wirbellose, terrestrisch wie aquatisch.

Herausgeber und Redaktion ARTHROPODA

Dr. Oliver ZOMPRO

Grumsiner Straße 40, 12679 Berlin.

E-Mail: arthropoda@sungaya-verlag.de

Phon: 030 99272525

ISSN 0943-7274. Erscheinungsort ist Berlin.

©Oliver ZOMPRO / Sungaya-Verlag

Die ARTHROPODA erscheint in unregelmäßigen Abständen in pdf-Version zum Herunterladen auf <http://WirbellosenZentrum.de>.

Die pdf-Version ist kostenlos.

Jegliche Art von Kopie ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Verlages erlaubt!

Die kostenpflichtige Weitergabe der pdf-Ausgaben oder ausgedruckter Versionen ist untersagt, die kostenlose Verbreitung der unveränderten Version ausdrücklich erwünscht.

Beim Erreichen einer ausreichenden Seitenzahl erscheint ein gedruckter Band. Dieser kann zum jeweiligen Ausgabepreis beim Verlag bezogen werden.

Hinweise zu Anzeigen finden Sie auf www.Sungaya-Verlag.de.

Richtlinien für Autoren sind unter www.Sungaya-Verlag.de abrufbar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und andere Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Trotz einer sorgfältigen Prüfung aller Angaben kann für die Richtigkeit aller Angaben keine Haftung übernommen werden, weder vom Herausgeber, vom Verlag noch vom jeweiligen Autor. Mit dem Autorennamen versehene Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Einreichung ist nur per E-Mail möglich.

Für die Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Die Autoren erklären, die Rechte zum Veröffentlichlichen aller Inhalte ihrer Artikel zu haben. Im Falle einer Rechtsverletzung bitten wir, den Verlag im Sinne einer außergerichtlichen Einigung zu kontaktieren.

Hinweise für Autoren

Für den Inhalt der Beiträge sind die jeweiligen Autoren selbst verantwortlich. Über die Annahme einer Arbeit entscheidet allein die Redaktion. Eine Begründung erfolgt nicht. Mit Autorennamen gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die ARTHROPODA wird in der bewährten ‚alten‘ deutschen Rechtschreibung verfaßt. Eine einfache, klare Sprache ist anzustreben. Amerikanismen und andere Sprachverschmutzungen sind zu unterlassen. Fachbegriffe sind erforderlichenfalls in einem angehängten Glossar zu erklären.

Abbildungen müssen fortlaufend nummeriert als jpg-Dateien oder als tif-Datei mit einer Mindestbreite von 21 cm und 300 dpi vorliegen. Sie können auch als Papierabzug (Hochglanz) eingereicht werden. Wenn keine Bilder in der erforderlichen Qualität geliefert werden können, hilft die Redaktion, wenn möglich, aus. Die Position der Abbildungen kann durch xxxAbb. lxxx vorgeschlagen werden, die tatsächliche Position richtet sich nach den drucktechnischen Erfordernissen. Bildunterschriften sind eindeutig gekennzeichnet im Anschluß an die Arbeit einzufügen. Abbildungen sind eindeutig zu benennen. Bei erstmaliger Nennung sind bei allen Arten der Name des Autors und das Jahr der Beschreibung anzuführen. Die Bildrechte verbleiben beim Autor.

Mit der Einsendung einer Arbeit erklärt der Autor, daß er seine Arbeit in der zugesandten oder in ähnlicher Form nicht bereits vorher oder gleichzeitig bei weiteren Medien zur Publikation eingereicht hat und tatsächlich der Inhaber aller Bildrechte ist.

Zitate sind wie folgt anzuführen, die Quelle wird immer vollständig ausgeschrieben.

Artikel in Zeitschriften: ZIEGLER, U. 1993 -- Bemerkungen zu *Phyllium siccifolium* (LINNÉ, 1758). -- ARTHROPODA 1(4): 18-20.

Bücher, Beiträge in Büchern:

ZOMPRO, O. 2001 -- *Phyllium (Pulchriphyllium) exsectum* n. sp. -- S. 73-74. In: GRÖßER, D. 2001 -- Wandelnde Blätter. Ein Katalog aller bisher beschriebenen Phylliinae-Arten und deren Eier, mit drei Neubeschreibungen. -- 119 S. Edition Chimaira, Frankfurt a. M.

Veröffentlichte Artikel müssen mit dem Namen des Autors versehen sein, ein Kontakt kann über die Redaktion hergestellt werden, sofern die Zustimmung des jeweiligen Autors vorliegt.

Durch die Einreichung eines Artikels bestätigt der Autor, diese ‚Richtlinien für Autoren‘ gelesen, verstanden und akzeptiert zu haben.

Autoren erhalten umgehend nach Veröffentlichung eine pdf-Datei ihrer Arbeit per E-Mail zugesandt.